

Bek.gem. 3. MRZ. 1960

74d, 8/04. 1807 418. Fritz Zörner,
Darmstadt. | Neonwarnblinklampe mit
Transistorenschaltung. 15. 5. 59. Z 6016.
(I. 2; Z. 1)

Nr. 1 807 418* eingetr.
-3. 3. 60

Frits Z ö r n e r
Ingenieur
D a r m s t a d t
Heidenreichstraße 37

P.A. 041554*19.1.60

Darmstadt, den 12. Januar 1960
Z/M.

An das
Deutsche Patentamt
M ü n c h e n - 2
Zweibrückenstraße 12

Betr.: Ihr Schreiben vom 9.12.1959
Aktenz.: Z 6016/74d Gm

Hilfsgebühren

Hiermit melde ich

Frits Zörner, Ingenieur, Darmstadt, Heidenreichstraße 37
die in den Anlagen beschriebene Erfindung als Gebrauchsmuster an.
Die Bezeichnung lautet:

Neonwarnblinklampe mit Transistorenschaltung.

Die Anmeldegebühr wurde auf Ihr Postscheckkonto München 79191
überwiesen.

Anlagen:

- 1.) 2 weitere Stücke dieses Antrages;
- 2.) 3 Beschreibungen; (gleichlautend)
- 3.) 3 Schutzansprüche; "
- 4.) 3 Zeichnungen;
- 5.) 1 freigemachter Briefumschlag.

Alle für mich bestimmten Sendungen sind an meine obige Adresse
zu richten.

Von diesem Antrage und allen Anlagen habe ich Abschriften
zurückbehalten.

Frits Zörner
Frits Zörner

B e s c h r e i b u n g

Die Neonwarnblinklampe mit Transistorschaltung besteht aus einer Licht-Haube aus Glas, Kunststoffmaterial oder dergleichen, in der ein Neonrohr gerade, gebogen, in U-Form, Spirale oder dergleichen untergebracht ist.

Das Gehäuse ist mit mehreren Batterien / Taschenlampen-Batterien, Monozellen / oder einer Großbatterie ausgestattet.

Der Schaltbetrieb wird von einem oder mehreren Transistoren vorgenommen.

Ein Transformator in Verbindung mit einigen Kondensatoren erhöht die Spannung auf eine dem Neonrohr angepasste Volt-Höhe.

Die Neuheit besteht in der Transistorenschaltung, welche die bisherige mechanische (Schaltung) Pendelschaltung ablöst.

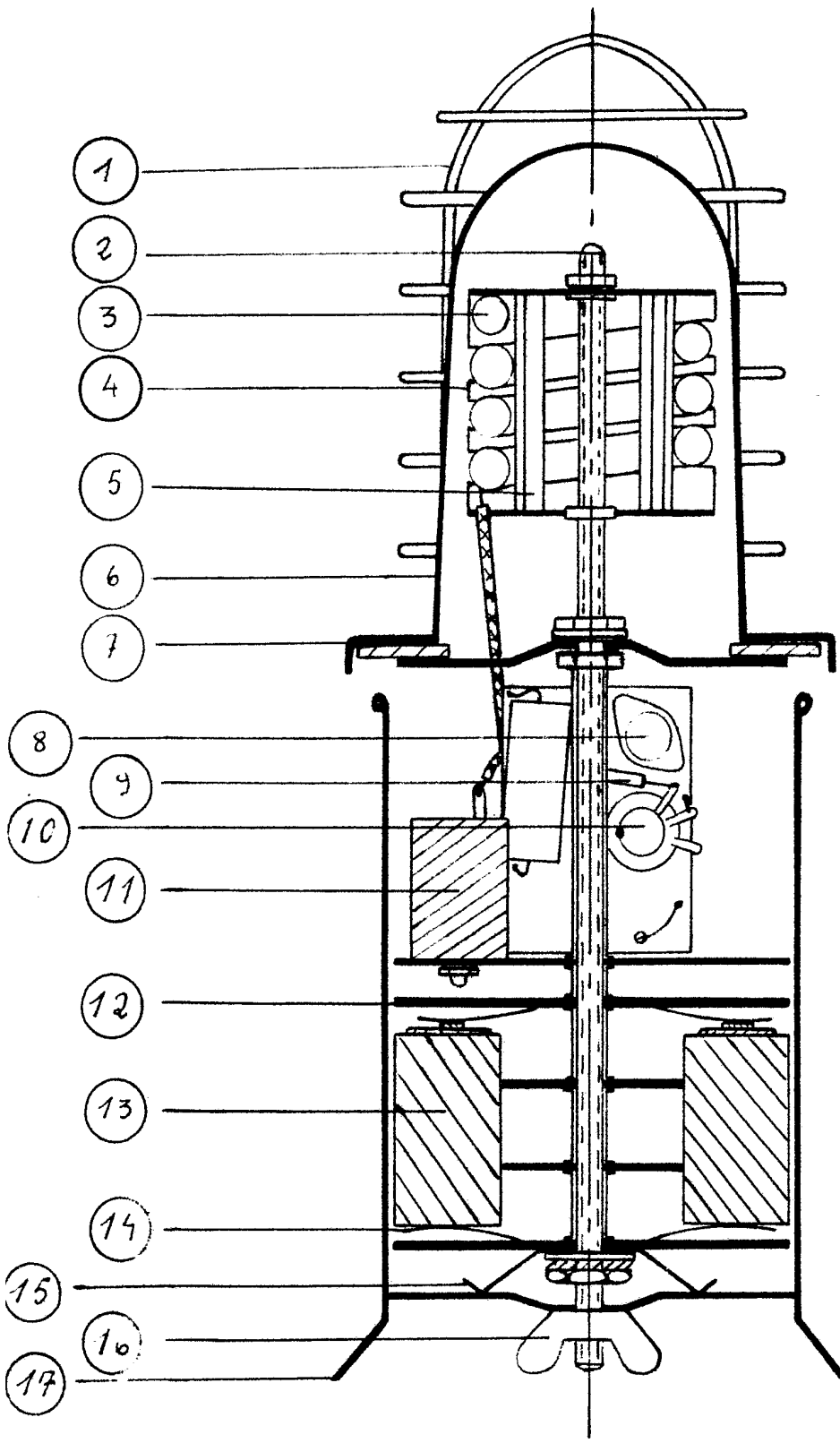
Trotzdem die Neonwarnblinklampe mit den gleichen Batterien wie bisher bestückt ist, erhöht sich durch die elektronische Schaltung die Brennstundenzahl bedeutend und zwar zumindest um ein Drittel.

S c h u t z a n s r u c h

Die Neonwarnblinklampe soll aus folgenden Einzelteilen bestehen:

1) ist der Schutzkorb. Der Gewindestab 2), der die sämtlichen folgenden Teile hält; die Neonröhre 3) in U-Form, Spirale oder dergleichen, gibt die Lichtfunktion und ist in einem Schaumgummi 4) oder dergleichen gelagert, welches auf dem Röhrenhalter 5) befestigt ist. Die Haube 6) dient zur Streuung des Blinklichtes und ist horizontal oder vertikal geriffelt oder glatt. Der Deckel 7) dient zum Halten des Korbes 1) und der Haube 6). Auf der mittleren Platte ist der Transistor 8), der Widerstand 9), der Potentiometer 10) und der Kondensator 11) befestigt. Auf der Batteriehalterplatte 12) stehen vier, sechs oder mehr Monozellen 13), die von den Haltefedern 14) gehalten werden. Die Kontaktfeder 15) gibt den Massekontakt. Die Flügelmutter 16) schließt das Gehäuse 17) mit dem Deckel 7) gegen Witterungseinflüsse ab.

1



Maßstab
1:2

- | | | |
|----------------|-----------------------|----------------|
| ① Schutzkorb | ⑧ Transistor | |
| ② Gewindestab | ⑨ Widerstand | |
| ③ Neonröhre | ⑩ Potentiometer | ⑮ Kontaktfeder |
| ④ Gumilagerung | ⑪ Kondensator | ⑯ Flügelmutter |
| ⑤ Rohrenhalter | ⑫ Batterieplatte | ⑰ Gehäuse |
| ⑥ Haube | ⑬ Monozelle | |
| ⑦ Deckel | ⑭ Batteriehalterfeder | |

Zürcher Darm.kunst